

Unterhaltungschef

Geschäftsführer kümmert sich um Unterhaltungs- und Erlebnisparks.

■ VON BERND CHIBICI

Nach den enttäuschenden touristischen Sommerbilanzen (siehe unten) sieht Finanzlandsrat Hans-Joachim Ressel „Handlungsbedarf“ und will der Steiermark einen Unterhaltungschef verpassen. Noch in diesem Jahr soll er als dritter Geschäftsführer der Landesholding engagiert werden und vorwiegend mit Unterhaltungs- und Erlebnisparkprojekten neue Impulse setzen.

Bislang hat sich die Landesholding, die im Verantwortungsbereich von Ressel steht, speziell mit dem Management der wichtigsten steirischen Lift- und Seilbahnunternehmen, als Thermenbetreiberin (Loipersdorf und Bad Radkersburg), sowie als Dirigentin über wichtige Infrastruktureinrichtungen verschiedenster Art einen Namen gemacht.

An den Nächtigungsbilanzen erkennt man deutlich, daß wir dringend weitere ganzjährige Attraktionen brauchen.

HANS-JOACHIM RESSEL, Landesrat

Zu letzteren zählen der Flughafen Graz, das Kongreßzentrum in der Landeshauptstadt, der A-1-Ring, die Landesdruckerei und der Verkehrsverbund.

Im Tourismusbereich handelt es sich durchwegs um die wohl wichtigsten Lokomotiven für die Steiermark. Jetzt möchte Ressel nach den ernüchternden Sommerzahlen eine weitere unter Dampf setzen. Der Landesrat: „An den Nächtigungsbilanzen erkennt man deutlich, daß wir dringend weitere ganz-

jährig wirksame Attraktionen brauchen, um die touristische Infrastruktur auszulasten. Das bislang einzige derartige Angebot in unserem Land sind die Thermen – an ihrem Beispiel sieht man sehr gut, was das bringt.“

Konkret: Die Landesholding soll um einen neuen Aufgabenbereich erweitert werden, die beiden Landesholding-Manager Siegfried Feldbauer und Leopold Gartler werden damit auch einen Dritten im Bunde bekommen.

Er hat sich ausschließlich um „touristisches Doping“ für die Grüne Mark in Form von Unterhaltungs- und Erlebnisparks zu kümmern. Konkret geht es um bestehende Projektideen (siehe links unten) genauso wie um die Suche nach neuen bzw. finanzkräftigen Partnern, die diese auch umsetzen könnten. Die Besetzung des neuen Top-Jobs soll noch im Herbst in die Wege geleitet werden.

SOMMERBILANZ

Die Landesstatistik hat nun die endgültigen Nächtigungszahlen für den August und damit auch eine vorläufige Sommerbilanz veröffentlicht. Für den August sieht's sogar noch schlechter aus als in der Hochrechnung: Da hatte man der Steiermark ein Plus von 1,7 Prozent im August zugebilligt, nun sind es nur noch 0,8. In der vorläufigen Sommer-Gesamt-abrechnung (Mai bis August) sieht die steirische Perspektive geringfügig besser aus: Statt minus 1,7 (Statistisches Zentralamt) bilanziert man jetzt trotz schlechterer August-Zahlen mit minus 1 Prozent.

Mit Spannung wurden die völlig unterschiedlichen regionalen August-Zahlen erwartet: Herausragend waren Graz und Umgebung (plus 9,1 Prozent), steirisches Oberland (7,8), Salzkammergut (7,1) und Dachstein-Tauern-Region (5,7). Stark ins Minus gerutscht sind Weststeiermark (-10,6), Grimming-Gesäuse (-8,8), Murau (-8,5), oberes Murtal (-7,2) und Waldheimat-Mürztal (-5,3). Auffallend: Mittel- und Topklasse-Hotels haben durchwegs positiv abgeschnitten.



Mein Traumauto. Und ich kann es mir leisten: Mit der richtigen Finanzierung! **P.S.K. LEASING. Schnell, einfach, günstig.** Heute entscheiden, morgen schon fahren. Die **neue Vorteilskarte** bringt zusätzlich viele Vergünstigungen z. B. bei ÖAMTC, APCOA, Steigenberger Hotels. Rufen Sie einfach an – wir machen Ihnen ein Angebot: **0660/5251** zum Ortstarif.



P.S.K. LEASING



DORIS PIRINGER



RECHT BETRACHTET

Schweinepreis

Wieviel verdienen Sie?“, fragt Richter Helmut Bourcard den Beschuldigten. „Momentan, bei den jetzigen Schweinepreisen, nix, gar nix.“

Bauer ist er und Schweinezüchter. Arbeit auf der großen Landwirtschaft von früh bis spät. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, daß er heuer am 7. Mai den Chef eines Betriebes – Fleisch, Wurst, Salami, Schinkenspezialitäten – bedroht hätte. „Ich streck' dich nieder, wenn ihr weiter aus dem Ausland Fleisch einkauft und ich muß bei diesem Preisverfall den Betrieb schließen“, tönte es aufgeregt durchs Telefon.

Er nannte auch seinen Namen, man rief zurück, eine „männliche Stimme, wahrscheinlich dieselbe“ meldete sich – und jetzt sitzt er vor Gericht.

Diese Anschuldigung ist aus der Luft gegriffen, das war nicht meine Stimme, ungeheuerlich. Ich war damals im Wald arbeiten.“ Seine Frau im Zeugenstand: „Mein Mann war am 7. Mai im Wald.“ – Woher sie das wisse? – „Weil er um diese Zeit immer im Wald ist.“ Der Chef der Fleisch-, Wurst-, Salami- und Schinkenfirma zweifelt mittlerweile auch, ob es wirklich diese Stimme war.

Und da der Richter an dessen Schuld zweifelt, wird der Bauer freigesprochen.